Sanol-Blut-Salz

SALT SANGUINIS

Ein vorzügliches Mittel in Dyspepsie, Magenkatarrh, Blähungen, Regelung des Stuhlgangs usw. Das Blutsalz ist eine dem Salzgehalt des Blutserums nachgebildete Salzmischung und ist in seiner Wirkung ebenso milde wie nachhaltig. Vollständig harmlos, auch wenn eine lange Zeit hindurch genommen. Preis 50c. Zu beziehen von allen Apotheker oder der

The Sanol Mfg. Co., Ltd., Winnipeg, Man.

Noch ein Haus verbrannt.

Scott. — Der Blitz traf das Farmhaus von Herrn P. J. Walker und brannte es bis auf den Grund nieder, ebenso die ganze Einrichtung. Die Familie war schon vorher in einem Sturmkeller geflüchtet und entkam unverletzt.

Alberta

Verbindung zwischen Lacombe und Moose Jaw.

Lacombe. — Sobald die Verbindung zwischen Lacombe und Moose Jaw fertiggestellt ist, wird für die Engrosskaufleute in der Stadt ein großes Territorium eröffnet, welches ein großes Absatzgebiet geben sollte. Die Linie, welche für die beiden Städte soviel bedeutet, ist 70 Meilen lang und wird beide Städte zu Verteilungszentren für eine große Farmgegend machen.

Erwarten große Ernte.

Wainwright. — Trotzdem von vielen Seiten über zu große Trockenheit geklagt wird, versichern doch alle Farmer in diesem Distrikt, daß die Aussichten für eine Rekord-Ernte nie besser gewesen sind. Sonnenschein und Regen kamen stets zur richtigen Zeit und infolgedessen hat die Saat stetige Fortschritte machen können und wenn sich bis zur Schnitzeit nichts ereignet, wird man hier eine der besten Ernten einheimsen können.

Will einen Ermordeten gefunden haben.

Edmonton. — James Rovar, Sekretär der Industrie-Arbeiter der Welt (auch Tramps genannt) wurde dieser Tage wegen Obdachlosigkeit in Athabasca zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, welche er hier abbüßen sollte. Bei seiner Einlieferung gab er eine beschworene Aussage an, nach welcher er in einer Schack nahe bei Lac La Biche einen Mann ermordet aufgefunden haben will. Der Ermordete, Johnson mit Namen, lag auf dem Fußboden mit abgeschlagenem Kopf, eine Axt daneben. Der Verstorbene muß schon längere Zeit tot gewesen sein. Die Tür war von innen verschlossen, hinten an der Schack seien jedoch zwei Luftlöcher, durch welche ein Mann, wenn auch unter Schwierigkeiten durchkriechen könne. Die Polizei wird die Angelegenheit genau untersuchen.

Pionier tot.

Hardisty. — Herr Cartier, einer der ersten hiesigen Ansiedler wurde dieser Tage tot in seiner Wohnung aufgefunden. Cartier hatte gerade eine Strafe von 1 Monat Gefängnis verbüßt und war erst nach Hause gekommen, seine Frau weigerte sich aber, bei ihm zu bleiben. Eine Nachbarin hatte dem alten Mann das Bett zurechtgemacht und sah, daß er sich nicht wohl fühlte. Als sie am nächsten Morgen mit Frau Cartier nach dem Hause ging, fanden sie den alten Cartier tot auf dem Boden liegen nur mit dem Unterzeug bekleidet.

Wieder ein Oelfund.

Irma. — Herr Ainslie, Sekretär des Board of Trade berichtet, daß man auf einer Farm unweit von hier in einer Tiefe von 85 Fuß auf Oel gestoßen sei. Man war mit Bohren nach Wasser beschäftigt als man auf Sandstein stieß und gleich darauf Oel zu fließen begann. Bei einer Tiefe von 100 Fuß floß das Oel noch immer. Alles Land in der nächsten Nachbarschaft ist bereits aufgenommen und die Farm auf welcher der Fund gemacht wurde, wird von der C. P. R. in Pacht gehalten.

Zu heiß.

Medicine Hat. — Die Hitze ist seit einigen Tagen hier nahezu unerträglich und es wagt sich beinahe niemand mehr auf die Straße. Die Saat hat natürlich darunter auch furchtbar gelitten und ist jetzt vollständig verloren. Noch vor wenigen Tagen würde ein guter Regen wenigstens noch etwas gerettet haben, jetzt ist aber alles hin.

Zu kühl.

Edmonton. — Infolge des wechselhaften Wetters der letzten Tagen stehen die Saaten besonders gut und was sie jetzt brauchen ist für ein paar Wochen trockenes heißes Wetter. Einige Gewitter die dieser Tage hier niedergingen haben jedoch die Temperatur bedeutend abgekühlt.

Tötlich verbrüht.

Edmonton. — Bei dem Zusammenstoß zwischen einem ankommenden Frachtzuge und einer Rangiermaschine auf dem hiesigen C. N. R. Bannoch wurde der Führer des Frachtzuges durch entweichenden Dampf so schrecklich verbrüht, daß er bald seinen Geist aufgab. Der Feuermann sah den Zusammenstoß kommen, sprang ab und sagte dem Lokomotivführer er solle es doch auch tun. Statt dessen ließ er die Pfeife ertönen und zog die Bremsen an, jedoch ohne Erfolg. Der Materialschaden ist gering.

Oelfieber in Edmonton.

Edmonton. — Eine Automobilladung Oel wurde dieser Tage aus dem Nakamun Distrikt nach hier gebracht und in verschiedenen Offices ausgestellt. Infolgedessen sind die Aktien der Nakamun Oel Co. gestiegen. Das Land rings um dies Bohrloch ist meilenweit reserviert und die Pachtgelder die bis jetzt für diese Reservationen bezahlt wurden, belaufen sich auf über $125,000.

Schöner Erfolg.

Calgary. — Herr P. M. Bredt Balgregan Farm, Calgary, früher Edenwald, Sask., hat auf der diesjährigen Ausstellung die meisten Auszeichnungen und Preise von sämtlichen Ausstellern erhalten. Dies ist umso mehr anzuerkennen, als Herr Bredt zum ersten Mal hier ausstellte, und seine ausgestellten Tiere einer besonders scharfen Kritik unterzogen wurden.

Herr Bredt gewann fünf Championships, zwei Reserve-Championships, 25 erste Preise, 20 zweite, 10 dritte und 6 vierte Preise. Seine ausgestellten Tiere waren Clydesdales, Shortjorns, Hacknies, Welsh Ponies und Schafe. Wir gratulieren Herrn Bredt zu diesem außerordentlichen Erfolg. Wir möchten hierbei nicht unerwähnt lassen, daß es sich für alle, die Vieh kaufen wollen, lohnen dürfte, Herrn Bredt's Farm, die zwei Meilen südlich der Stadtgrenze der Stadt Calgary liegt, einen Besuch abzustatten. Schriftliche Mitteilungen erreichen Herrn Bredt unter P. O. Box 2089, Calgary.

Manitoba

Beim Baden ertrunken.

Gimli. — Der 7 Jahre alte Georg Greenwood ertrank dieser Tage beim Baden hierselbst. Er war schon einige Zeit im Wasser als ihr seine Mutter vermißte und kurz nachher fand Frau Gregory, welche auch dort badete, den Leichnam, den sie mit Hülfe eines Herren ans Ufer brachte. Trotzdem eine anwesende Pflegerin für eine halbe Stunde künstliche Atmung anwendete und dann ein Arzt diese weiter vornahm, mußte man doch die Versuche aufgeben und den Knaben für tot erklären. Dies ist der erste Badeunfall in zehn Jahren in Gimli.

Bein wurde abgenommen.

Souris. — Ernst Raynold, Sektionsmann der C. P. R. hierselbst, glitt beim Abspringen von einem im Gange befindlichen Zuge aus und wurde über beide Füße gefahren. Ein Fuß wurde beinahe vollständig abgetrennt, während das andere Bein an zwei Stellen gebrochen wurde. Ein Arzt legte ihm einen Notverband an und dann wurde er mit einem Extrazug ins Hospital nach Brandon geschafft. Daselbst wurde ihm das eine Bein abgenommen, jedoch ist die Aussicht ihn am Leben zu erhalten, sehr gering.

C. N. R. Entgleisung.

Winnipeg. — Verschiedene Waggons eines Frachtzuges der C. N. R. sprangen dieser Tage ungefähr 18 Meilen von der Stadt entfernt, von den Schienen und A. R. Pickle aus Maidstone, Sask., liegt infolgedessen jetzt im General Hospital. Pickle begleitete einen Waggon Vieh nach St. Boniface und saß zur Zeit des Unfalls in der Kaboose. Durch den plötzlichen Ruck wurde Pickle aus dem Fenster geschleudert und erhielt schlimme Schnittwunden im Gesicht und an den Händen. Die Verletzungen sind jedoch nicht gefährlich.

Winnipegs Majoritäten.

Winnipeg. — Die offiziellen Zahlen der abgegebenen Stimmen bei der am 10. Juli abgehaltenen Neuwahl für die Manitoba Legislatur sind wie folgt: Süd Winnipeg Sitz „A", Liberal 5861, Konservativ 4863; Süd Winnipeg Sitz „B", Liberal 5812, Konservativ 4902; Winnipeg Mitte Sitz „A", Liberal 7998, Konservativ 6,948, Sozialist 993; Winnipeg Mitte Sitz „B", Unabhängig Liberal 8105, Konservativ 6692, Sozialist 928; Winnipeg Nord Sitz „A", Konservativ 3.135, Liberal 2816, Sozialist 1921; Winnipeg Nord Sitz „B", Konservativ 2826, Liberal 2645, Sozialist 2068.

British Columbia

Große Beute.

Vancouver. — Die Seelöwen waren in diesen Gewässern so zahlreich geworden, daß die Lachsindustrie bedroht war. Infolgedessen erhielten die Fischer Erlaubnis Gewehre und Munition mit sich zu führen, um so viele Tiere wie möglich zu töten. Dieser Tage kehrte nun eine Gesellschaft, welche auf dem Skeena Fluß gejagt hatten, zurück, und brachten gegen 600 Seelöwen mit.

Gutes Obst.

Vancouver. — Blattläuse, die Obstgarten Pest welche die Birnen in Californien vernichtete, bedrohen die irrigierten Distrikte British Columbias, werden aber dank der energischen Maßregeln gegen Ende des Jahres vollständig ausgerottet sein. Inspektor Cunningham, welcher eben von einer zweimonatlichen Tour der Distrikte zurückgekehrt ist, sagt, daß die Qualität der diesjährigen Ernte erstklassig und die Quantität ziemlich gut sein wird.

Blitzschaden.

Nelson. — Das Gewitter, welches dieser Tage über den hiesigen Distrikt dahinzog, war eins der schlimmsten, welches je erlebt wurde und richtete ziemlichen Schaden an. Telephon- und Telegraphen-Drähte wurden heruntergerissen und der Klappenschrank auf dem Amte vollständig verbrannt, sodaß das ganze System außer Betrieb gesetzt wurde. In einem Gebäude fuhr der Blitz an Telephondraht entlang und verbrannte verschiedene im Zimmer befindliche Gegenstände. In einem anderen Hause setzte der Blitz verschiedene Tücher in der Küche in Brand, warf das Geschirr unther, ging dann auf dem Messingstreifen des Linoleums entlang durch das Fenster hinaus und sprang über ein leeres Grundstück 25 Fuß breit nach dem nächsten Hause.

Der Appell-Gerichtshof gegen die Hindus.

Victoria. — Der Appell-Gerichtshof in Victoria hat seine Entscheidung gefällt und die Bewilligung eines Habeas corpus Befehls gegen Munshi Singh, dem Führer der auf dem Schiffe „Komagata Maru" auf Einlaß in Canada harrenden 370 Hindus, einstimmig verweigert. In der ausführlichen Begründung des Urteils erklären die Richter, daß Canada als eine geschlossene Nation vollkommenes und ausschließliches Recht hat gesetzlich festzusetzen, wer einwandern darf, und, da unter denen, die von der Zulassung in der Dominion ausgeschlossen werden, sich auch britische Untertanen befinden, es ganz gleichgültig sei, ob sie aus Kalkutta oder aus London kommen. Das Gericht anerkannte, daß es nur zu prüfen hat, ob ein Fall unter die bestehenden Gesetze kommt. Gegen eine auf Grund der bestehenden Gesetze von der Einwanderungsbehörde gefällte Entscheidung aber hat das Gericht keine Macht.

Das Appell-Gericht bestätigt ausdrücklich, daß die folgenden drei Verordnungen der Einwanderungsbehörde in voller gesetzlicher Kraft stehen:

No. 23, welche gestattet, einen Einwanderer auszuschließen, wenn er nicht in direkter Weise von seinem Ursprungsland kommt;

No. 24, Asiaten, die nicht $200 eigenes Geld im Besitze haben;

No. 297, Handwerker oder geübte und ungeübte Arbeiter zwischen 31 März und 30. September des laufenden Jahres ohne Rücksicht auf Rasse oder irgend eine andere Erwägung.

Mit dieser Entscheidung ist das Schicksal der Hindus auf der „Komagata Maru" zunächst entschieden. Es bleibt jedoch noch immer die Frage offen, ob sie einen weiteren Appell an den Supreme Court of Canada in Ottawa und von da an den Privy Council in London erbringen werden und insbesondere, was in der Zwischenzeit mit dem Schiff und mit ihnen geschehen soll. In British Columbia herrscht über das einstimmige Urteil des Appell-Gerichtshofes allgemeine Befriedigung.

Die Hindus kehren heim.

Gurdith Singh hat an das Einwandereramt einen Brief geschrieben, in welchem er erklärt, daß die an Bord der „Komagata Maru" befindlichen Hindus darauf verzichten, einzeln vor dem Einwanderungsamt gehört zu werden und einverstanden sind, daß eine Gesamtorder für ihre Deportation erlassen wird. Er ersucht, daß irgend welche Arrangements getroffen werden, um sämtliche an Bord des Schiffes befindlichen Hindus nach Hongkong zurückzubringen. Das Dokument ist außer von Gurdith Singh noch von einem Komitee unterschrieben worden und der einzige Hindu an Bord, der nicht zustimmte, war Dr. Ranu Nath Singh, der nicht zu der Klasse der Einwanderer gehört. Die Unterhandlungen sind nunmehr im Zuge, in welcher Weise die Ausladung des Schiffes und die Aufnahme von Rückfracht durchgeführt werden kann, ohne daß die Hindus nicht doch landen können. Bevor dem Schiffe gestattet wird an ein Dock zu kommen, wird ein ausgiebiger Bond dafür gestellt werden müssen, daß keiner der Passagiere ans Ufer geht; auch muß ein ausgiebigen Wache von den Hindus Betrag für die Bereitstellung einer erlegt werden.

Hindus werden zu Meuterern.

Die Situation an Bord der „Komagata Maru" hatte in der abgelaufenen Woche eine Wendung genommen, die bedenklich genannt werden muß, obwohl ihr der humoristische Einschlag nicht fehlt. Am Samstag morgen erschien an der Seite des Schiffes ein Regierungsboot mit einigen Hindus an Bord, die von Nanaimo gekommen waren, um mit ihren angeblichen Verwandten an Bord der „Komagata Maru" zu sprechen. In ihrer Gutmütigkeit gestattete dies die Einwanderungsbehörde und brachte die Hindus mit nach der „Komagata Maru". Als die Nanaimo Leute aber versuchten, sich mit ihren Verwandten, die unter der dicht an der Reeling standen, zu verständigen, machten die an Bord befindlichen Hindus einen solchen Lärm, daß dies unmöglich war. Als Vorschlag zur Güte wurde daraufhin gestattet, daß fünf der an Bord befindlichen Hindus kommen dürfen. Kaum hatten aber fünf Hindus das Boot betreten, als die an Bord der „Komagata Maru" verbliebenen die Schiffstreppe aufzogen und weder durch Zureden der Einwanderungsbeamten noch des japanischen Kapitäns und seiner Offiziere zu bewegen werden, sie wieder herunterzulassen oder die japanischen Matrosen dies tun zu lassen.

Oestliche Provinzen

Schreckliches Unglück.

Brantford, Ont. — Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich bei Sour Springs, wo eine ganze Familie durch Ertrinken ums Leben kam. Thomas Garnet, ein gutsituierter Farmer, war in einem Ruderboot mit seinem 10jährigen Sohn, seiner zwei Jahre jüngeren Tochter, einem Dienstmädchen und einem Knecht herausgefahren. Wie das Boot umkippte, ist noch nicht bekannt, jedenfalls ertranken alle mit Ausnahme des Knechtes, welcher noch den Knaben retten wollte, aber ohne Erfolg. Er gab sofort Alarm, aber schon war es zu spät. — Die Leichen konnten noch nicht gefunden werden, trotzdem den ganzen Abend Boote den Fluß absuchten.

Neue 2 Dollar Banknoten.

Ottawa, Ont. — Eine neue Ausgabe von $2 Banknoten, welche das Bild des Herzogs und der Herzogin von Connaught zeigen, sind soeben in Zirkulation gesetzt worden. Diese Noten zeigen auf der Vorderseite eine große „2" in der Mitte während an den Seiten die beiden Bilder angebracht sind. Eine große „2" ist in jeder der oberen Ecken, während unten in fetter schwarzer Schrift die Worte „Dominion of Canada" erscheinen.

Fleischpreise sollen höher werden.

Ottawa, Ont. — Nach hier eingetroffenen Nachrichten werden die Fleischpreise im kommenden Herbst ganz ungeheuer in die Höhe gehen. Als Grund dafür wird die in vielen Teilen der Dominion herrschende Trockenheit und als Folge davon die Knappheit an Gras angegeben. Die Knappheit an Vieh in Canada wird der riesigen Ausfuhr nach den Staaten im vorigen Herbst zugeschrieben.

Polizeichef herausgeworfen.

St. Catharines, Ont. — Der hiesige Polizeichef, welcher den Kapitän des amerikanischen Schiffs „Cadilac" eine Vorladung an Bord seines Schiffes übergeben wollte, wurde von den Leuten des Schiffes einfach wieder an Land gebracht. Der Kapitän behauptet, daß kein canadischer Polizist das Recht habe, ein amerikanisches Schiff zu besteigen. Später wurde der Kapitän durch zwei Polizisten von Port Dalhousie verhaftet und gegen $4,000 Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt.

Sollen deportiert werden.

Montreal. — Viele Tausende Arbeitslose, welche noch keine drei Jahre im Lande sind und der öffentlichen Wohlfahrt zur Last fallen oder zur Last gefallen sind, sollen einfach wieder abgeschoben werden dorthin woher sie hergekommen sind. Dies ist die Lösung des Arbeitslosen Problems wie es von Montreal vorgeschlagen wird. Die Behörden in Ottawa scheinen mit dem Vorschlag auch einverstanden zu sein, da der Superintendent für Einwanderung bereits Auftrag gegeben hat, die verschiedenen Leute zusammenzubringen.

Leiche gefunden.

Niagara Falls, Ont. — Die aus dem Fluß gezogene Leiche eines jungen Mannes wurde durch Herrn E. Lutebard als die seines Sohnes Theodor erkannt. Der junge Mann war von einem Motorboot herabgesprungen, behauptend, daß er an die Küste zurückschwimmen könne. Ehe seine Freunde ihn hindern konnten, war er gesprungen und versank auf die Stelle. Man suchte stundenlang nach der Leiche, konnte sie aber nicht finden. Als man die Leiche dann später aus dem Flusse zog, war sie dermaßen verstümmelt, daß nur durch einen goldenen Ring die Identifikation möglich war.

Wollen auch nach Westen kommen.

Ottawa, Ont. — Nicht nur der Premier Minister und einige andere Mitglieder des Kabinetts werden diesen Sommer eine Tour nach Westen machen, sondern auch etwa ein Dutzend Abgeordneter wollen eine Tour über die Grand Trunk von Winnipeg nach Prince Rupert machen als Gäste der Eisenbahn. Die Reise ist arrangiert worden um den Abgeordneten zu zeigen, daß die bewilligte Schuldscheingarantie wirklich nötig war, da man im Westen außerordentliche technische Schwierigkeiten zu überwinden hatte.

Auto Banditen.

Ottawa. — Zwei Banditen machten dieser Tage den Versuch den Geldschrank von McMillans Juwelen Laden an Sparks Straße zu berauben, während auf der Straße ein Auto wartete. Im Schranke befanden sich ungefähr $60,000 wert Juwelen. Der eine der Verbrecher wurde kurz darauf im Windsor Hotel, welches an den Laden angrenzt, unter einem Bette verhaftet, während sein Genosse entkommen ist.

Resultat der Untersuchung.

Quebec. — Der von der, mit der Untersuchung des Zusammenstoß der „Empreß" mit der „Storstadt" betrauten Kommission, herausgegebene Bericht spricht den Kapitän der „Empreß" von aller Schuld frei. Die Hauptschuld wird dem ersten Offizier der „Storstadt" zugeschoben, welcher entgegen seinen Befehlen den Kapitän nicht gerufen hatte, als der Nebel sich herabzusenken begann und welcher im Nebel seinen Kurs geändert hat.

Besles Nieren-Heilmittel der Welt

„Fruit-a-tives" haben ihren Wert in Tausenden von Fällen bewiesen

Wunderbarer Rekord einer wunderbaren Heilung

Die einzige Medizin, welche auf alle drei Organe einwirkt, die für die Bildung von Harnsäure im Blute verantwortlich sind

Viele Leute scheinen es gar nicht zu wissen, daß die Haut eine von den drei Absonderungsorganen schlechter Stoffe aus dem Körper ist. Es ist bewiesene Tatsache, daß die Haut aus dem System mehr Harnstoff (oder unnütze Stoffe) ausscheidet als es die Nieren tun. Wenn jemand Rückenschmerzen und scharfen Urin hat, brauchen nicht immer die Nieren daran Schuld zu sein, sondern es kann auch von schlechter Hauttätigkeit oder von Verstopfung herbeigeführt worden sein.

„Fruit-a-tives" heilt schwache, kranke und schmerzende Nieren, nicht nur weil es diese Organe stärkt, sondern weil „Fruit-a-tives" auch Verstopfung beseitigt, den Magen verbessert und die Tätigkeit der Haut anregt.

„Fruit-a-tives" wird von allen Händlern verkauft für 50c eine Schachtel, sechs für $2.50, Probeschachtel 25c — oder postfrei nach Empfang des Preises von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Blue Ribbon Tea

ist für alle Klassen Leute der richtige Tee. Sein großer Umsatz beweist seine feine Qualität

Sendet diese Anzeige mit 25 Cents an die Blue Ribbon Co., Ltd., Winnipeg, für ein Blue Ribbon Kochbuch. Schreibt Namen und Adresse deutlich.

Leboldus & Huck, Vibank, Sask.

Reichhaltiges Lager in

Farmgerätschaften aller Art

Oliver, Cocksbutt u. Emerson Pluege
Deering und McCormick Heumaschinen
Deering Kultivatoren

Auf unsere billigen Landwalzen möchten wir Ihre besondere Aufmerksamkeit lenken

C. E. EYMANN

Grayson, Saskatchewan, Canada

Notary Public

Dokumente werden aufgesetzt und beglaubigt. Alle Geschäfte innerhalb Canadas, sowie nach dem Auslande gut und sicher erledigt.

Geld zu verleihen

Lebens-, Feuer-, Hagel- und Sturm-Versicherung

Ich bin Agent der größten und besten Geldverleih- und Versicherungs-Gesellschaften. Noten und Rechnungen werden **kollektiert** gegen angemessene Kommission. — Auktionen veranstaltet.

Land- und Grundstücks-Verkäufe

Gute Farmen im hiesigen **deutschen Distrikt** zu billigen Preisen. Hotels, Kaufläden (Stores), Livery barns zum Verkauf. — Farmen in **Ontario** und **British Columbia.** Günstige Gelegenheiten.

Deutsche Farmer! Werdet Mitglieder der einzigen Getreide-Kompagnie, die aus Farmern besteht:

GRAIN GROWERS' GRAIN COMPANY.

Anteilscheine (Shares) bei mir zu haben.

Die deutsche Kolonie ELBERTA
Baldwin County — ALABAMA

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farmländereien an der Golfküste.
Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf $75—$200 per Acker im Jahr.
Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Zehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. — Dicht bei Mobile und Pensacola.
Reine Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Elberta ist eine Ansiedelung hunderter zufriedener Familien, hat gute angelegte Wege auf jeder Sektionslinie, hübsche Schulgebäude mit modernen Sitzen und Mobilar. Kirchen für Katholiken und Protestanten, eine Reihe von Kaufhäusern, Warengeschäfte, Bäckerei, Apotheke, Fuhrgeschäft, usw., hat ein großes, bequemes Hotel, Telephon und andere Bequemlichkeiten. Sein gesellschaftliches Leben, wie Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimsuecher.

Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine Familie erhalten, und wo eine Farm von 40 Acres Ueberfluß schafft, wo das Klima ideal und äußerst gesund ist.

Exkursionen den 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach Elberta.

Für Information schreiben Sie an

BALDWIN COUNTY COLONIZATION COMPANY
Suite 912 Hartford Bldg.,
Madison und Dearborn St., Chicago, Illinois.

Lesen Sie die Anzeige der Baldwin County Colonizat. Co. über die

Deutsche Kolonie Elberta

in Alabama. Jede Auskunft erteilt gerne der Vertreter

Peter Molter, Regina, Sask.

1718 Montreal Straße Telephon 4535

Ausstellungen.

Edmonton. — Ausstellungen finden in Alberta an den nachbenannten Plätzen und beigesetzten Daten statt:

Gruppe 2

Granum, 28.—29. Juli.
Gleichen, 30.—31. Juli.
Macleod, 4.—6. August.
Stavely, 7. August.
Carmangay, 11.—12. August.
Langdon, 13. August.

Gruppe 3.

Daysland, 4.—5. August.
Sedgewick, 6. August.
Chauvin, 7. August.
Edmonton, 10.—15. August.
Camrose, 18.—19. August.
Begreville, 20.—21. August.
Lacombe, 25.—27. August.
Wetaskiwin, 28.—29. August.
Stony Plain, 1. September.
North Alberta, 2. Sept.
Hardisty, 3. Sept.
Strathmore, 4. Sept.
Cochrane, 8.—9. Sept.
Olds, 10.—11. Sept.
Leduc, 15. Sept.
St. Albert, 16. Sept.
Innisfail, 17.—18. Sept.
Three Hills, 22.—23. Sept.
Hays (Lousana), 24.—25. Sept.
Alix, 29. Sept.
Bowden, 30. Sept.
Irwine, 1. Okt.
Priddis und Millarpielle, 1. Okt.
Gadsby, 6. Okt.
Ponoka, 7.—8. Okt.
Provost, 8. Okt.

Gruppe 4.

Munson, 13. Aug.
Chinook, 14. Aug.
Red Deer, 18.—21. Aug.
Medicine Hat, 25.—27. Aug.
Didsbury, 27.—28. Aug.
Trochu, 1.—2. Sept.

Gruppe 5.

Raymond, 24.—26. Aug.
Deseret (Magrath), 28.—29. August.
Cardston, 1.—2. Sept.
Mid-Pembina, 4. Sept.
Fallis und Roxboro, 8. Sept.
Donoway, 9. Sept.
Nakamun, 11. Sept.
Edson, 15.—16. Sept.
Entwistle, 17. Sept.

Bekanntmachung.

Untersuchung betreffs den Verkauf von Farmmaschinen.

Hierdurch wird öffentlich bekannt gemacht, daß das Kabinett unter dem großen Siegel der Provinz eine Kommission ernannt und die Kommissare angewiesen und ermächtigt hat, Zeugen betreffs Verkaufs von Farmmaschinen und anderen Farmgeräten oder irgend welchen anderen damit zusammenhängenden Sachen von jeder Gesellschaft aus zu untersuchen. Die Kommissare haben folgende Zeiten und Orte festgesetzt, um Sitzungen abzuhalten, wo irgend welche Personen, welche es wünschen, Zeugnis abgeben können:

Prince Albert—Freitag den 19. Juni.
Shellbrook—Samstag den 20. Juni.
Regina—Montag den 20. und Dienstag den 21. Juli.
Moosomin—Mittwoch den 22. Juli.
Carnduff—Donnerstag den 23. Juli, nachmittags.
Moose Jaw—Montag den 27. Juli, nachmittags, und Dienstag den 28. Juli, vormittags.
Morse—Dienstag den 28. Juli, nachmittags und abends.
Swift Current—Mittwoch den 29. Juli.
Chaumbers—Donnerstag den 30. Juli.
Maple Creek—Freitag den 31. Juli, nachmittags, und Samstag den 1. August, vormittags.
Gull Lake—Montag den 3. August, nachmittags.
Packham—Dienstag den 4. August, vormittags 9 Uhr.
Gonyea—Dienstag den 4. August, nachmittags und abends.
Turnbull—Mittwoch den 5. August, nachmittags, und Donnerstag den 6. August, vormittags.
Gadsbury—Freitag den 7. August.
North Battleford—Dienstag den 13. August.
Willow—Mittwoch den 12. August.
Flotsville—Donnerstag den 13. August, nachmittags, und Freitag den 14. August, vormittags.
Rabbitown—Freitag den 14. August, nachmittags und abends.

Regina, den 1. Juni 1914.

Charles H. Ireland
Sekretär.